

diese neuen Anlagen erforderl. Mittel nicht durch die am 14./7. 1905 beschlossene Kapitalserhöhung gedeckt wurden, hat die Ges. sich einen hypothekar. einzutragenden Bankkredit bis M. 3 500 000 gesichert u. 1907 M. 2 500 000 Vorz.-Aktien ausgegeben, da die urspr. veranschlagte Summe von M. 7 000 000 beträchtlich überschritten wurde. Mit Rücksicht auf die vorgenomm. Neubauten wurden auch im Geschäftsjahr 1904/05 grössere Abschreib. vorgenommen, zu denen nicht nur der gesamte Jahresgewinn von M. 245 905 verwendet wurde, sondern auch M. 1 063 994 aus der gesetzl. Res., die sich dadurch auf M. 1 082 532 ermässigte: Abschreib. 1905/06—1908/09: M. 575 453, 654 242, 834 086, 860 476. Gesamtabschreib. seit 1889—1909 M. 9 591 910. Die Zugänge auf die alten Anlagen betragen 1905/06 u. 1906/07 M. 618 453 bzw. 1 421 942. Die neuen Anlagen erforderten bis Ende Juni 1908 M. 7 964 786, 1908/09 M. 1 010 975. Mit Rücksicht auf die Neubauten wurde für 1906/07 keine Div. bzw. für 1907/08 nur 4% Div. an Vorz.-Aktien verteilt, sondern der Reingew. von M. 680 813 bzw. 685 786 vorgetragen. Der Bruttogew. für 1908/09 M. 724 689, sowie M. 135 387 aus dem Gewinnvortrag v. 1908 wurden zu Abschreib. verwendet. Das ungünst. Ergebnis für 1908/09 liegt in der unzureichenden Beschäftig. u. den schlechten Preisen; vor allem hat das Werk infolge der geringen Überweisungen durch den Stahlwerksverband von seiner Quote in Eisenbahnmateriale nur einen ganz minimalen Prozentsatz abliefern können. Die Ges. gehört dem Stahlwerksverbande mit 170 000 t an, davon entfallen 69 200 t auf Produkte A u. 100 800 t auf Produkte B.

Produktion in Bochum:	1900/01	1901/02	1902/03	1903/04	1904/05	1905/06—1908/09
Stahl- u. Flusseisenblöcke . . . t	61 500	59 600	62 300	nicht	67 500	nicht
Walzfabrikate u. Schmiedestücke etc. „	51 400	53 400	50 200	veröffentlicht	54 300	veröffentlicht

Kapital: M. 12 500 000 in 2500 Vorz.-Aktien u. 10 000 St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 2 000 000, erhöht 1894 um M. 1 000 000, lt. G.-V. v. 9./7. 1895 um M. 1 000 000, div.-ber. ab 1./7. 1896 (für 1895/96 mit 4% Bauzinsen bedacht), angeboten den Aktionären 3:1 bis 2./8. 1895 zu 160% u. lt. G.-V. v. 5./11. 1898 um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, angeboten den Aktionären 3:1 v. 26./11. bis 5./12. 1898 zu 175%. Diese Aktien waren pro 1898/99 zur Hälfte div.-ber., ab 1./7. 1899 voll div.-ber. Die G.-V. v. 19./5. 1900 beschloss weitere Erhöhung des A.-K. um M. 1 500 000 in 1500 Aktien, div.-ber. ab 1./7. 1900, davon übernommen M. 900 000 von der Nationalbank für Deutschland zu 160.50% mit der Verpflichtung, hiervon M. 688 000 den Aktionären 8:1 zu 190% anzubieten, was Ende Mai bis 15./6. 1900 geschah. Die Em. von 1900 diente zur Ausführung von neuen Anlagen auf dem alten Werke, zur Verstärkung der Betriebsmittel, sowie mit nom. M. 600 000 Aktien zum Erwerb der Marienhütte in Eisfeld (Kaufpreis ca. M. 1 500 000) und der Aktien der Fintentropfer Hütte (A.-K. M. 300 000). Letztere erworben von der Nationalbank für M. 200 000 bar, welche gleichzeitig den Rest der neuen Aktien der Stahlwerke im Betrage von M. 900 000 zu 160.50% übernahm. Zwecks Umbau der Bochumer Werksanlagen beschloss die G.-V. v. 14./7. 1905 das A.-K. um M. 3 000 000 (auf M. 10 000 000) in 3000 ab 1./7. 1905 div.-ber. Aktien zu erhöhen, übernommen von einem Konsort., das alle mit der Em. verbundenen Unk. trug, angeboten den Aktionären 7:3 v. 31./7.—17./8. 1905 zu 106% zuzügl. 4% Stück-Zs. seit 1./7. 1905 u. 1/2 Schlussnotenstempel. Nochmals erhöht lt. G.-V. v. 21./9. 1907 um M. 2 500 000 in 2500 Vorz.-Aktien, angeboten den St.-Aktionären 10:3 vom 4.—21./10. 1907 zu 100% plus 2 1/2% für Stempel etc. Die ab 1./7. 1907 div.-ber. Vorz.-Aktien geniessen 6% Vorz.-Div. mit Nachzahl.-Anspruch (näheres siehe unten bei Gewinn-Verteil.) Im Falle der Auflösung der Ges. haben die Vorzugsaktionäre den Anspruch auf vorzugsweise Bezahlung des Nennbetrages ihrer Aktien zuzügl. der etwa aus früheren Jahren rückständigen Div.-Beträge. Alsdann erhalten die St.-Aktionäre den Stammbetrag ihrer Aktien ausbezahlt, während der Rest unter die Vorzugs- und Stammaktionäre nach Verhältnis ihres Aktienbes. verteilt wird. Die Ges. ist jederzeit berechtigt, die Vorz.-Aktien ganz oder teilweise mittels Auslos., Kündigung oder in ähnlicher Weise, auch mittels Ankaufs, einzuziehen. Die Einziehung erfolgt zum Betrage von 130% des Nennwertes der Aktien zuzügl. der aus früheren Jahren etwa rückständigen Div.-Beträge sowie 6% Stückzinsen auf die Zeit vom Beginn des Geschäftsjahres, in dem die Einziehung erfolgt, bis zum bekanntgemachten Einlösungstage.

Hypothek: M. 205 275 Restkaufgelder, zu 4% verzinslich, davon M. 86 900 mit 1 bzw. 6 monat. Künd.-Frist, der Rest mit 3 monat. Künd.-Frist.

Hypothekar-Anleihe: M. 1 750 000 zu 4% von 1897, rückzahlbar zu 103%, Teilschuldverschreib. à M. 1000. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. vom 2./1. 1901 ab durch jährl. Ausl. von mind. 3% und ersparten Zs. im Juni auf 2./1. Hypothek. Kautions zu gunsten von Gebr. Beer in Essen auf dem gesamten Immobilienbesitz etc. Ende Juni 1909 noch in Umlauf M. 1 195 000. Aufgelegt vom 22./6.—20./7. 1897 zu 101.50%. Zahlst. wie bei Div.-Scheinen.

Zur Abdeckung des oben erwähnten Bankkredits von M. 3 500 000, soll zu geeignetem Zeitpunkte unter Kündig. der bestehenden Hypoth.-Anleihe (s. oben) eine neue Anleihe bis zur Höhe von M. 5 000 000 aufgenommen werden, wozu die G.-V. v. 30./10. 1906 die Ermächtigung erteilte. Infolge der Geldverhältnisse konnte diese Oblig.-Anleihe nicht emittiert werden, als Ersatz wurde ein Bank-Kredit von M. 3 500 000 beschafft (s. oben).

Geschäftsjahr: 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht:** 1 A. = 1 St.

Gewinn-Verteilung: Mindestens 5%, höchstens 20% zum R.-F., 6% Div. an Vorzugs-Aktien mit Nachzahl.-Anspruch, 4% Div. an St.-Aktien, während der Rest unter die